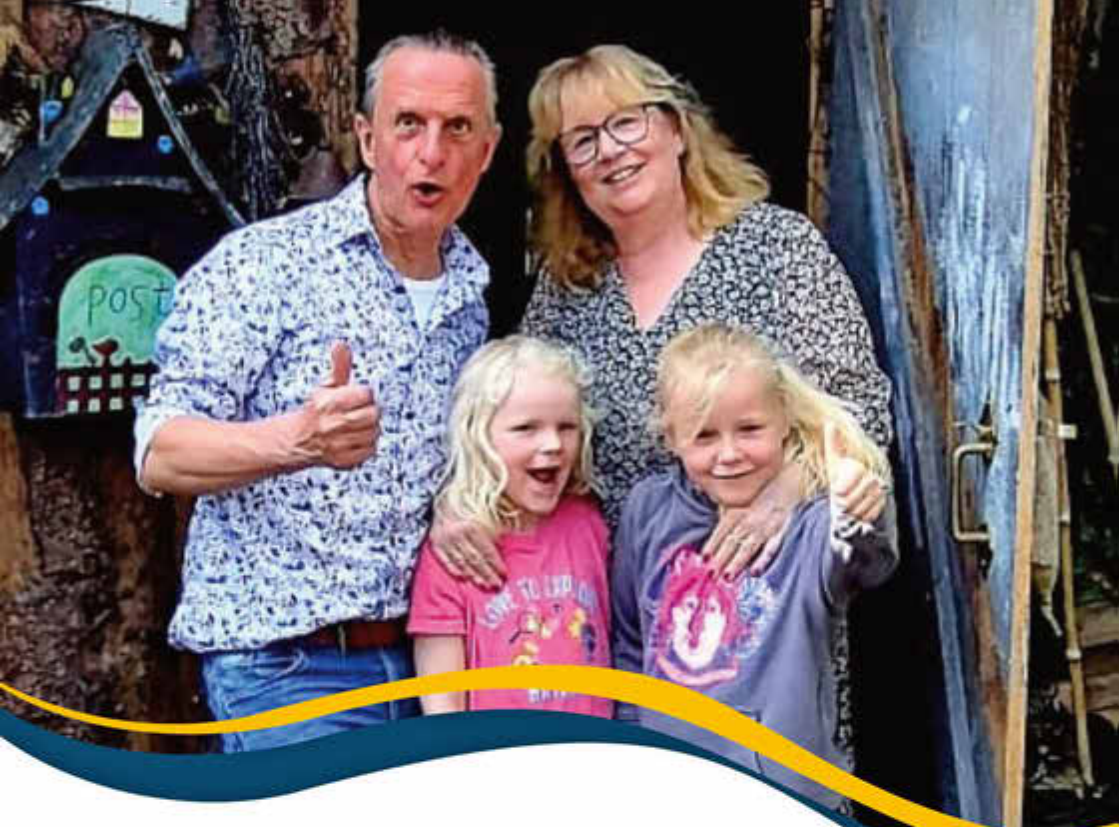




SONNENBLUMEN BLÄTTCHEN

Herbst 2025 | Ausgabe 19

Bericht zum Titelbild Seite 18 und 19

MITEINANDER - BEIEINANDER - FÜREINANDER



JUGEND
jugend

www.wiesmoorer-generationen.de

INFORMATIONEN



In dieser Ausgabe

Grußwort	S. 3-5
Aus dem Vorstand	S. 6-9
15 Jahre Generationenverein	S. 10-11
Jubiläum	S. 12-13
Meditation	S. 14-15
Besondere Momente	S. 16-31
AUGENBLICK	S. 32-35
SHG OZEAN	S. 36
Sing mit uns	S. 37
Mein Rezept	S. 38
Wer bin ich?	S. 39
Kleiderbörse Torhaus	S. 40-41
Veranstaltungen	S. 42-45
Beitrittserklärung	S. 46
Veranstaltungen	S. 47
So erreichen Sie uns	S. 48



*Starklar für die Hexe.
Bericht Seite 18 und 19*

Herausgeber, V.i.S.d.P:

Wiesmoorer Generationen e.V.
Kanalstraße 1 166
26639 Wiesmoor

Redaktions-Team:

Inhalt: Manuela Stadlander-Lüschen
Layout: Claudia Oltrop
Fotos: Wolfgang Kuhlmann, Claudia
Oltrop, Barbara Griese, Jonny Stulken

Druck

Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Weiteres auf:

www.wiesmoorer-generationen.de

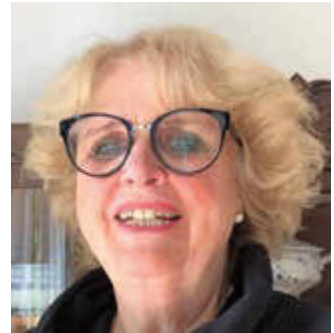
Datenschutzhinweis

Das Sonnenblumenblättchen bildet das vereinmäßige Leben des Wiesmoorer Generationen e.V. ab. Unsere Veranstaltungen werden zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit i.A. des Wiesmoorer Generationen e.V. fotografiert. Die so entstandenen Bilder werden ggfs. im Sonnenblumen-Blättchen, in den örtlichen Zeitungen und auf unserer Homepage www.wiesmoorer-generationen.de veröffentlicht. Wer nicht namentlich oder fotografisch erwähnt werden möchte, kann der Veröffentlichung widersprechen. Wenden Sie sich dazu bitte an ein Mitglied der Redaktion.

Liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche, liebe Freunde!

Wenn ich in diesen Tagen auf die vergangenen Monate zurückblicke, erfüllt mich vor allem eines: Dankbarkeit.

Dankbarkeit für all die vielen Stunden, die unsere Teams ehrenamtlich leisten, für das Engagement, mit dem sie sich einbringen und für den Zusammenhalt, den unser Verein in unserer kleinen Stadt und in unserer Region immer wieder sichtbar macht und das nun bereits 15 Jahre.



Gerade in einer Zeit, in der die Nachrichten von Krisen und Kriegen, Unsicherheit und Spaltung geprägt sind, ist es umso wichtiger, Orte der Gemeinschaft zu haben – Orte, die Kraft geben, weil wir dort erleben, dass Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und Vertrauen nicht nur möglich, sondern auch tragfähig sind. Unser Verein ist ein solcher Ort.

Ob in unseren vielfältigen Teams und Gruppen, bei den großen wie kleinen Veranstaltungen oder im stillen Wirken jedes Einzelnen: Engagement ist eine Kraft, die nicht selbstverständlich ist, aber unser Miteinander lebendig macht.

Das Sonnenblumen-Blättchen soll diese Verbundenheit sichtbar machen. Es erzählt von dem, was wir gemeinsam bewegt und miteinander erlebt haben und gibt einen Ausblick auf das, was vor uns liegt. Ich wünsche mir, dass es beim Lesen immer wieder daran erinnert: Wir sind nicht allein, wir gestalten Gemeinschaft miteinander und füreinander.

Dazu gehört auch, dass wir uns sehr freuen, wenn wir jemanden nach langer Abwesenheit durch Krankheit wieder bei uns begrüßen können.

Das war zum Beispiel neulich der Fall, als wir unsere geschätzte INSA auf unserem Danke-Fest für die Ehrenamtlichen willkommen heißen konnten. Zwar noch im Rollstuhl, aber mit wachsender Hoffnung, dass es nach sieben Monaten Krankenhaus im Wechsel mit „Kurzzeitpflege“ mit mehreren Operationen und kritischen Momenten nun doch bergauf geht.



Liebe Insa, wir wünschen dir so sehr, dass du deine Kräfte zurückgewinnst und bald wieder so froh aussiehst wie auf diesem Foto, das wir vor deiner Erkrankung aufgenommen haben. Und na klar: deine Kuchen und Torten vermessen wir auch! ☺

Jahreshauptversammlung wählt neuen Vorstand von Manuela Stadlander-Lüschen



Die Mitglieder des alten und neuen Vorstandes gemeinsam unter dem Bogen, der zum 15jährigen Bestehen des Vereins vom Service-Team überreicht wurde.

In diesem Jahr stand die Wahl des Vorstandes auf dem Programm.

Jörg Radde stellte sich nicht wieder zur Wahl (Bericht auf Seite 6 und 7) und auch Marah Schön stand nach zwei Jahren nicht weiter für die Vorstandsarbeit zur Verfügung.

Beide bleiben uns im Verein aber erhalten.



Lieber Jörg, liebe Marah, wir danken euch!

Neu gewählt wurden Christian Voss als Schatzmeister und Claudia Oltrop als Schriftführerin. Alle anderen wurden in ihrem Amt bestätigt.



v.l.n.r.: Hanna Seiler, Christian Voss, Wolfgang Kuhlmann, Petra Kleen, Claudia Oltrop, Andrea Radde-Reinhard, Manuela Stadtlander-Lüschén, Moritz Radde

Wir freuen uns auf alles, was wir gemeinsam mit euch noch gestalten werden.

Manuela Stadtlander-Lüschén

Jörg Radde - 15 Jahre Schatzmeister im Vorstand des Generationenvereins

von Manuela Stadlander-Lüschen

In diesen Tagen feiert Jörg seinen 80ten Geburtstag, ein verständlicher Grund, das verantwortungsvolle Amt des Schatzmeisters zu beenden, um auf ärztlichen Rat mehr Zeit und Ruhe für den Erhalt der Gesundheit zu haben, denn an s.g. Baustellen mangelt es seit Jahren nicht.

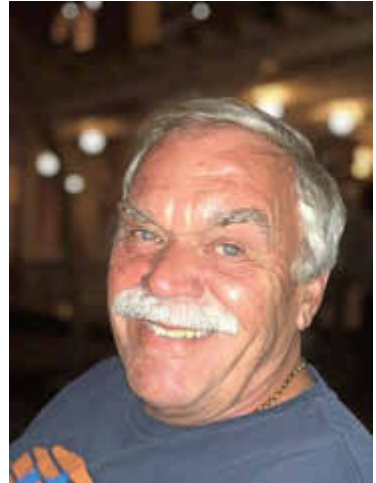
An dieser Stelle schon einmal einen herzlichen Glückwunsch und erfolgreiche Wege zum Erhalt der gesundheitlichen Lebensqualität.

Jörg wurde am 28.09.1945 in Oberhausen geboren. Mit Beendigung des Gymnasiums mit der Mittleren Reife begann er eine Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann in Mülheim an der Ruhr. Nach der „Kaufmanns Gehilfen Prüfung“ spezialisierte er sich weitere Jahre als Edelstahlfachmann mit Weiterbildung zum Exportkaufmann. 1969 heiratete Jörg seine erste Frau, gemeinsam haben sie den mittlerweile 54jährigen Sohn Jens. Die Familie baute in Oberhausen ein Haus. Nach 30 Ehejahren war die Beziehung zerrüttet, Jörg lernte die Oberärztin Andrea kennen, der Moritz wurde 2001 geboren, sie heirateten 2002 und zogen zu dritt 2005 nach Wiesmoor, wo Andrea eine Kinderarztpraxis übernahm. Er ging mit 60 Jahren in Rente und übernahm, sehr fortschrittlich, die Position des Hausmannes und Andrea konnte mit voller Kraft ihren Beruf ausüben. Zusätzliche Unterstützung erhielt sie, indem Jörg den kaufmännischen Bereich ihrer Praxis mithilfe des Steuerberaters verantwortete.

Nur fünf Jahre später wurde auf Initiative von Ursula Schäfer und Andrea Radde der Generationenverein gegründet, Jörg erklärte sich bereit, den Posten des Schatzmeisters zu übernehmen

„Unser Ziel damals war, Jung und Alt zusammenzubringen, um gegenseitige Hilfe zu organisieren. Schon damals war uns klar, dass wir einen Beitritt nicht an fehlenden finanziellen Mitteln scheitern lassen wollten und haben den Mindestbeitrag auf 20 Cent pro Monat festgelegt. Alles, was darüber gegeben wird ist freiwillig.

Die ersten Jahre waren für mich kaum Arbeit, das änderte sich mit der Eröffnung unseres Vereinstreffs BiUs mit seinem hohen Verwaltungsaufwand und zahlreichen Arbeitsbereichen, die mir bis dato unbekannt waren und in denen ich mich erst zurechtfinden musste. Da bin manchmal sehr ins Schwitzen gekommen.



Trotzdem war meine größte Freude, dass der Verein wuchs und unsere Arbeit vielfältiger wurde und es von Jahr zu Jahr immer mehr Aktivitäten gab.“

Im letzten Jahr hat Jörg versucht, einen Nachfolger zu finden, der die Kompetenz hat, sich aber auch mit den Zielen des Vereins identifiziert. In Christian Voss, so ist er sich sicher, hat er diesen Mann gefunden. Darüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Hier eine kleine Anekdote, die ein Licht auf Jörgs verantwortliche und penible Schatzmeistertätigkeit wirft.

Vor einigen Jahren kam er zu mir, um mir – und es war ihm höchst unangenehm – zu beichten, dass er irgendwo einen Rechenfehler nicht finden könne. Aufmerksam hörte ich ihm zu, bis er mit der fehlenden Summe herausrückte. Es handelte sich um 57 Cent. Ich befürchte, ich habe laut gelacht, aber er war höchst unzufrieden damit. Auch mein Rat: „Komm, wir legen jetzt diesen Centbetrag einfach hinzu“, half ihm nicht. Sein Fehler ließ ihm keine Ruhe. Er hat ihn letztendlich später doch noch gefunden.

Warum ich das hier erzähle: Wer in dieser Weise Verantwortung für seine Aufgabe übernimmt, hat meine Hochachtung. Ich wünschte, diese Tugend wäre bei den verantwortlichen Menschen in Politik und Gesellschaft nicht verlorengegangen.

Sein Wort zum Schluss: *„Der Verein liegt mir am Herzen, ich möchte gerne, dass er bestehen bleibt, dass wir uns weiterhin um die Menschen kümmern, denen es nicht gutgeht und es möglichst so weitergeht, wie es jetzt ist.“*

*Lieber Jörg,
nichts, was wir im Guten
füreinander tun, geht verloren,
auch deine Arbeit nicht.
Dein Abschied aus dem
Vorstand ist kein Abschied aus
dem Verein, du bleibst uns mit
Rat und Tat weiter zur Seite.
Wir danken dir!*

Manuela



Neu im Vorstand - Claudia Oltrop

von Manuela Stadtlander-Lüschen

Wer kennt sie nicht?

Seit vielen Jahren ist Claudia im Verein engagiert. Seit der letzten Jahreshauptversammlung ist sie nun auch in den Vorstand gewählt, wo sie die Funktion der Schriftführerin übernommen hat.



Claudia wurde durch ihre Mutter Christel auf den Verein aufmerksam gemacht, beide besuchten lange vor Corona und lange vor der Existenz des Vereins-Treffs BiUs den Generationen-Treff bei mir zuhause, auch häufig mit der Tochter Neele, so dass sie mit ihren drei Generationen dem Namen des Vereins alle Ehre machten.



Mit Eröffnung des BiUs begann ihre verantwortliche Arbeit im Klön-Café, bei der Umsetzung von diversen Sonderveranstaltungen, als Redaktionsmitglied des Sonnenblumen-Blättchens und vor allem als engagierte Mitstreiterin und Ideengeberin in den unterschiedlichen Bereichen des Vereins.

Claudia wurde 1975 auf Borkum geboren, also ist sie eigentlich eine Insulanerin, denn ihr Vater war durch die Arbeit bei der Marine dort stationiert. Nach einer kurzen Zeit in Kiel zogen sie dann nach Großefehn, wo Claudia mittlerweile mit Ehemann Uwe, Tochter Neele und Mutter Christel gemeinsam lebt.

Nach ihrem Abitur begann sie auf Norderney eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und arbeitete später 15 Jahre bei der Diakonie in Großefehn in der Pflege. Im Sommer 2011 lernte sie ihren Mann Uwe kennen und im Jahr darauf wurde die Tochter geboren. Leider erkrankte Claudia danach an Depressionen, so dass sie sich entschied, in dem Beruf nicht mehr weiterzumachen.



So hatte sie Zeit für ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Sie gehörte zum Kirchenvorstand und ist für die SPD im Ortsrat Ostgroßefehn. Claudia begann, das Fotografieren für sich zu entdecken und hat sich in diesem Rahmen mit einem Kleingewerbe selbstständig gemacht. Sie fotografiert z.B. Hochzeiten, Konfirmationen oder Einschulungen und nicht zuletzt die Veranstaltungen im Verein.

Claudia möchte sich als Vorstandsmitglied für das Miteinander und den Zusammenhalt einsetzen und weiter Räume schaffen, wo man so sein kann, wie man ist, ohne sich verstellen zu müssen. Sie möchte weiter dazu beitragen, dass sich Gäste und Ehrenamtliche willkommen fühlen, begegnen und auch Freunde werden. Auf die Frage, an welcher Stelle sie sich eine Weiterentwicklung der Vereinsarbeit wünscht, nennt sie die Hoffnung, dass sich die Jugendarbeit intensivieren lässt. Sie stellt sich die Frage, wie ein Angebot des Vereins für 12 bis 16jährige gestaltet und umgesetzt werden könnte.

*Liebe Claudia,
erst einmal HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zur Wahl in
den Vorstand. Oder anders ausgedrückt, der Verein kann
sich glücklich schätzen, dich für ihre Arbeit gewonnen zu
haben. Wir wünschen dir weiterhin Freude an unserem
Miteinander und Füreinander.*

15 Jahre Wiesmoorer Generationen Verein

... wie alles begann

von Andrea Radde-Reinhard

Manuela hat mich gebeten, einen kleinen Beitrag zum Thema „15 Jahre Generationenverein“ zu schreiben. Ich will euch nicht damit langweilen, wer welchen Posten wann übernommen hat und was wir alles auf die Beine gestellt haben. Ich möchte euch vielmehr noch einmal erzählen, wie der Verein überhaupt entstanden ist und mit euch die Highlights der ersten Jahre betrachten.

Am Anfang stand die Erkenntnis, dass es um die Situation unserer Familien nicht gut bestellt ist. Das Modell mit mehreren Generationen unter einem Dach ist schon lange nicht mehr aktuell. Die ursprünglichen Familienstrukturen sind zerbrochen und Großeltern, Eltern, Kinder und Enkelkinder sind in Kleinstverbünden über die Republik verteilt. Die Folgen sind deutlich spürbar: vereinsamte Großeltern, zunehmende Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen bei Kindern, Altersarmut, Werteverfall, Verlust von Ritualen, Verlust von Instinkten.

Dankbar nahmen Ulla Schäfer und ich damals die Einladung zur Sozialraumkonferenz des Landkreises an in der Hoffnung hier neue Projekte zur Verbesserung der Situation entwickeln und anstoßen zu können. Es wurden auch sehr viele gute Ideen entwickelt, die aber aufgrund staatlicher Vorgaben und fehlender Gelder nicht umgesetzt wurden. Irgendwann saßen wir beiden dann mit Klaus-Dieter Reder, Olaf Schmidt, Roland Niesner, Jörg Radde und Holger und Marina Hedemann zusammen. Die Idee des Wiesmoorer Generationen Vereins wurde geboren und dann auch zeitnah in die Tat umgesetzt. Die erste Zeit war schleppend. Wir starteten die Freiwilligen-Börse, wo Hilfesuchende und Hilfe anbietende zusammengeführt wurden. Die ersten Leihomaversuche starteten, der Fahrdienst und Einkaufsdienst entwickelten sich langsam. Parallel versuchten wir die Bedarfe in der Wiesmoorer Bevölkerung zu sondieren und daraus Hilfsprojekte zu entwickeln.

Das Highlight der ersten Jahre war für mich unsere allererste Aktion, um den Verein bekannter zu machen: der **1. Menschliche Weihnachtsbaum** auf der Wiese vor der Blumenhalle. Alles spielte mit, auch das Wetter. Es hatte richtig geschneit. Unser Ziel war ein Eintrag im Guinnessbuch der Weltrekorde und wir haben es geschafft. Das war sowohl dem NDR als auch Sat1 einen Kurzbericht in den Nachrichten wert. Wow!

Im Folgejahr organisierten wir dann die lebendige Krippe am AWO-Heim, auch eine sehr schöne Aktion, getragen von einem noch recht kleinen Generationen Verein. Das Projekt: „AUGENBLICK - erzähl mir deine Geschichte“ war grandios. Grundschüler*innen interviewten Senior*innen aus Wiesmoor. Daraus wurde eine Wanderausstellung.

Aber auch an die zahlreichen kleinen Ausflüge zum Imker, die Fahrten nach Greetsiel oder Emden, daran erinnere ich mich sehr gerne. Und so wuchs und wuchs der Verein und es entstanden immer mehr Tätigkeitsbereiche, zum Beispiel in der Willkommenspolitik oder während der Corona-Krise. Ganz toll war auch die Durchführung des Planet Future Festivals auf der Freilichtbühne, organisiert durch die Jugendgruppe des Vereins.

Vor drei Jahren wurde dann unser Traum wahr, endlich fanden wir geeignete Räume für einen Vereins-Treff, das BiUs. Auch hieraus ergaben sich Möglichkeiten neuer Arbeitsbereiche.

Und ich habe das Gefühl, wir sind noch nicht am Ende unserer Möglichkeiten.

15 Jahre Generationen Verein wären nicht möglich gewesen ohne jeden einzelnen von euch.

Dafür danke ich euch von Herzen! Eure Andrea



v.l.n.r.: Ursula Schäfer, Marina Hedemann, Jörg Radde, Andrea Radde-Reinhard, Klaus-Dieter Reder, Olaf Schmidt - es fehlt Roland Niesner

JUBILÄUM – Gratulation vom BiUs Service-Team von Claudia Oltrop

15 Jahre Wiesmoorer Generationen e.V. - Eine Erfolgsgeschichte

Vor 15 Jahren wurde der Wiesmoorer Generationen e.V. gegründet, um Menschen aller Altersgruppen zusammenzubringen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu schaffen. Der Verein steht für die Werte "Miteinander", "Beieinander" und "Füreinander" und setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der jeder Mensch respektiert und unterstützt wird.



Mit einer Vielzahl von Aktivitäten und Projekten engagiert sich der Verein in vielen Bereichen, von der Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit bis hin zur

Gesundheitsförderung und Kultur. Die ehrenamtlichen Helfer*innen sind das Rückgrat des Vereins und setzen sich mit großem Engagement für die Gemeinschaft ein.

Der Wiesmoorer Generationen e.V. ist ein wichtiger Teil des sozialen Netzwerks in der Region und bietet Menschen aller Altersgruppen eine Plattform, um sich zu engagieren, neue Kontakte zu knüpfen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Zum 15-jährigen Jubiläum wünschen wir vom Serviceteam des BiUs weiterhin viel Erfolg, viele ehrenamtliche Helfer*innen, Spaß und gute Laune. Auf viele weitere Jahre.

20 Jahre NÜSTWARK in Wiesmoor



„Wiesmoor hat es gut – Wiesmoor hat NÜSTWARK“, so begann Manuela Stadtlander-Lüschen ihre Begrüßung zur Jubiläumsfeier im BiUs.

Vor 20 Jahren übernahm Andrea Radde eine Kinderarztpraxis in Wiesmoor. Mit ihrem ganzheitlichen Konzept, das sich in ihrem Logo „NÜSTWARK, deutsch:



Nestbau/Nestgestaltung“ spiegelt, hat sie sich in unserer Region einen Namen gemacht.

Andrea ist nicht nur Initiatorin und Gründungsmitglied des Generationenvereins, sondern ist mit ihrer Praxis NÜSTWARK als Kooperationspartnerin des Vereins mit ihrem Knowhow und ihrem Engagement für Familien unersetzbar.

So füllte sich zu diesem Anlass das BiUs mit Familie, Freunden, Kolleg*innen, Patienten und Vereinsmitgliedern, die ihr zu diesem Anlass ihre Wertschätzung zeigen wollten.



*Liebe Andrea,
wir gratulieren dir herzlich,
verbunden mit einem Dank für dein
Engagement für das Miteinander
der Generationen. Wir wünschen dir
für jeden Tag ausreichend Kraft.*

Inneres Lächeln

von Andrea Radde



Wer bist du? - die Kunst sich selbst zu lieben

Wer bist du?

Was wäre deine Antwort auf diese Frage? Und fragst du dich das auch hin und wieder? Wer du wirklich bist?

Sehr schnell kommen dann Antworten hoch: vielleicht dein Name, dein Alter, dein Beruf, deine Erkrankungen, deine Hobbies, deine Begabungen. Vielleicht auch: ich bin die Tochter oder der Sohn von ...

Aber machen dich diese Antworten zufrieden, wenn du in deinem tiefsten Inneren nach der Antwort auf die Frage suchst, wer du wirklich bist?

Wenn ich jemanden frage: Wer bist du? dann interessiert mich all das nicht. Wenn ich diese Frage stelle, dann möchte ich wissen, wie tief deine Vorstellung davon geht, ein Teil des großartigen Ganzen zu sein, das unser Dasein ist. Mich interessiert nicht, ob du arm oder reich bist, mich interessiert, wie gut du mit deiner Armut oder deinem Reichtum umgehst. Kannst du es annehmen als ein Teil von dir und kannst du dein Leben lieben, weil es genauso ist wie es ist? Mich interessiert nicht, ob du körperlich eingeschränkt bist oder ob du über Berge springen kannst. Mich interessiert, wie gut du dein Eingeschränkt Sein oder deine Fähigkeiten annehmen kannst als einen Teil von dir. Das bedeutet nicht, dass du nicht auch jammern darfst, wenn es dir nicht gut geht oder dich nicht freuen darfst. Aber all die Beschreibungen, die wir uns geben, um zu erklären, wer wir sind, sind nur kleine Mosaiksteinchen von unserem großen Ganzen Ich. Und wir wiederum sind auch nur kleine Mosaiksteinchen in diesem riesigen großen ganzen Universum.

Oft schauen wir neidvoll auf unsere Nachbarn, weil sie etwas können oder haben, das wir auch gerne könnten oder hätten, oder weil sie so viel hübscher sind als wir. Aber stell dir das schönste Mosaikbild vor und stelle dir dann vor, plötzlich hätte ein Stein eine andere Farbe oder Form. Dann wäre das wunderschöne Mosaik nicht mehr das wunderschöne Mosaik. Vielleicht erkennst du, dass du genauso richtig und enorm wichtig bist wie du bist mit allen deine Stärken, Wunderschönheiten, aber auch mit deinen Schwächen und Unzulänglichkeiten. Jede einzelne deiner Eigenschaften macht dein Leben zu einem wunderbaren Mosaik und auch das Leben aller Menschen, denen du auf deinem Lebensweg begegnest, wird genau durch dich so wunderbar. Wenn das kein Grund ist dich zu lieben! Das ist die wichtigste Erkenntnis. Denn nur wenn du beginnst dich bedingungslos zu lieben, weißt du wer du bist. Dann wird die Antwort lauten: Ich bin ich, ein großes aus einer unzähligen Zahl kleinerer und gleichzeitig ein kleines, das ein winziger Teil eines unfassbaren Wunders ist. Und beides ist so perfekt und wichtig.

Doch das ist ein schwieriges Ding mit dem bedingungslosen Lieben. Unsere Gedanken und Gefühle sind häufig doch sehr kritisch und fordern: wenn ich doch nur nicht so einen dicken Po hätte, dann würde ich mich lieben. Oder ich könnte sie so viel mehr lieben, wenn sie nicht immer so böse wäre. Oder ich könnte ihn mehr lieben, wenn er ehrlicher wäre ... lauter Bedingungen für das große Gefühl Liebe für uns oder den anderen. Wenn wir es schaffen uns selbst bedingungslos zu lieben, dann hört das Vergleichen auf und die Unzufriedenheit. Und das Leben wird leicht und frei und dann wird auch die Liebe zu den anderen leicht und frei.

Aber sich selbst zu lieben ist wahrscheinlich eine der schwersten Aufgaben überhaupt. Wir können es üben, indem wir die Kraft des inneren Lächelns einsetzen: nimm dir jeden Morgen ein paar Minuten Zeit und beginne in einer entspannten Haltung deine Aufmerksamkeit nach innen zu richten, um einen liebevollen Zustand zu finden. Schenke dir in diesem Zustand ein Lächeln. Lass dieses Lächeln durch dein ganzes Wesen fließen. Beginne mit deinem Herzen und spüre, wie warm es wird und wie es sich öffnet. Und dann lass das Lächeln weiter wandern zu deinem Gehirn, deinen Augen, deiner Kehle, schicke es durch deine Arme, deinen Bauch mit all seinen Organen und in deine Beine. Spüre es auch in deiner Haut. Jede deiner Zellen füllt sich mit dieser positiven und heilenden Energie.

Mit der Zeit wirst du spüren wie dieses Lächeln, das du dir jeden Morgen schenkst, dich mehr und mehr durch den Tag tragen wird. Es wird auch über dich hinauswirken und wer weiß, vielleicht kannst du ganz viele Menschen mit diesem bezaubernden Lächeln anstecken .

*Ich schicke
dir ein
Lächeln
für heute
und alle
Tage.

Deine
Andrea*



Maibaum-Fest mit „KINDERMUSIKKRAFTWERK“ von Petra Kleen

Es wurde ein ganz besonderes Maibaumfest, das nicht nur die Herzen der Kinder, sondern auch die der Erwachsenen höherschlagen ließ. Das Team hatte sich mächtig ins Zeug gelegt und 50 Plätze vorbereitet, die schnell mit erwartungsfreudigen Gästen gefüllt waren.

Die Tische bogen sich unter den vielen Leckereien: selbst gebackene Kuchen, eine bunte Candy Bar und kühle Getränke luden zum Verweilen ein. Als kreative Alternative zur klassischen Bratwurst gab es leckere „Würstchen im Schlafrock“, die bei Groß und Klein super ankamen.

Der absolute Höhepunkt des Nachmittags war jedoch der Auftritt des Kinderchors "Kindermusikkraftwerk". Unter der engagierten Leitung von Sandra Scholz und Lisa Marie Janßen Wenzel legten die jungen Sängerinnen und Sänger um 16 Uhr los. Die Atmosphäre war einfach toll.

Die Kinder hatten sich mit Kissen auf dem Fußboden einen Logenplatz gesichert und verfolgten den Auftritt gespannt. Sie lauschten nicht nur, sondern sangen, tanzten und spielten begeistert mit.



Zum Dank für ihren mitreißenden Auftritt überreichte das Team des Eltern-Kind-Cafés den jungen Talenten Jutetaschen, die mit dem Namen ihres Chors bedruckt waren. Die Freude war riesengroß und auch die Chorleiterinnen Sandra und Lisa Marie zeigten sich sehr gerührt von dieser schönen Geste.



Liebes Team, ihr übertrefft euch selbst.
 Der Generationenverein bedankt sich und staunt, was ihr
 alles möglich macht.
 Von Herzen Danke, Manuela



Ein zauberhafter Ausflug ins Hexenhaus

von Petra Kleen

Im April organisierte das Team vom Eltern-Kind-Café ein besonderes Abenteuer für 70 Eltern und ihre Kinder. Anstatt sich wie gewohnt im Café zu treffen, machten sich die Familien gemeinsam auf den Weg zu einem Ausflugsziel der ganz besonderen Art.



Vom BiUs am Rothenburger Weg starteten die Abenteurer zu Fuß in Richtung Lindenstraße. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Das Team hatte ein großes Picknick vorbereitet, das praktisch in Bollerwagen verstaut wurde.

Das Ziel war das zauberhafte Reich von Sir Henry (Henry Aden) und sein Hexenhaus. Kaum angekommen, wurden die Gruppen von ihm persönlich herzlich in Empfang genommen. Nach der Begrüßung konnten sich alle erst einmal stärken. Das liebevoll zubereitete Picknick bot eine große Auswahl an Leckereien: frisches Obst, Muffins, Getränke, belegte Brote und vieles mehr.

Die Kinder waren begeistert von Henrys Zuhause, das mit seinem großen Garten und dem Hexenhaus im Wald ein wahres Paradies für die Kleinen ist. Im Hexenhaus wurde sogar gemeinsam Pizza gebacken und frisches Popcorn zubereitet. Während die Kinder die magische Atmosphäre genossen, konnten die Mütter mit ihren

Babys entspannt auf Decken im Garten sitzen und die gemeinsame Zeit genießen.

Alle Beteiligten fühlten sich sichtlich wohl und genossen diesen unvergesslichen Tag.

Lieber Henry, wir sagen dir großen Dank für deine Gastfreundschaft, du bist im wahrsten Sinne „zauberhaft“.



Frühstück zum Ferienbeginn

Unsere Partnerschulen (GS Wiesmoor-Mitte, David-Fabricius-Schule Großefehn) treffen sich zum Frühstück und läuten die Sommerferien ein.





Wir sind seit dem 8. September zurück aus der Sommerpause und freuen uns auf Euch immer dienstags ab 14.30 Uhr im Eltern-Kind-Café.



Erfolgreicher Abschluss als ehrenamtliche Vereinsmanager

Großer Erfolg für Petra Kleen und Wolfgang Kuhlmann. Die beiden haben in der Zeit von August 2024 bis März 2025 erfolgreich an der Weiterbildung zum Ehrenamtlichen Vereinsmanager teilgenommen.

In insgesamt acht Modulen und 80 Unterrichtsstunden eigneten sie sich umfassendes Wissen über die Vereinsarbeit an. Die Weiterbildung ist Teil des Projekts „Digital vor Ort“ des Landkreises Leer und richtet sich gezielt an Vorstandsmitglieder von Vereinen, um diese in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit zu unterstützen.

Mit ihrem erfolgreichen Abschluss sind die beiden bestens gerüstet, um ihr Wissen in die Praxis umzusetzen und ihre jeweiligen Vereine professionell zu stärken.



Liebe Petra,
lieber Wolfgang,
der Generationen
verein sagt
herzlichen
Glückwunsch!

Manuela

„Graue Zellen, aufgewacht!“

von Petra Kleen

Einen ganz besonderen Moment der Wertschätzung ereignete sich kürzlich bei einem Treffen der Gruppe „Graue Zellen, aufgewacht!“. Hans Schnabel, bekannt als "Hans schlechtes Gewissen", überreichte mir eine ganz persönliche Danksagung in Form einer Urkunde mit einem selbstverfassten Gedicht.

Seit anderthalb Jahren ist Hans begeistertes Mitglied der Gruppe und freut sich jedes Mal auf die gemeinsamen Stunden. Ein Gedanke nagte jedoch schon länger an ihm, so bekannte er, dass er sich noch nie so richtig bei Petra bedankt habe. Mit dieser Überlegung schien Hans nicht allein zu sein. Über die Anerkennung für meine Arbeit habe ich mich sehr gefreut. Besonders, dass die Idee von den Teilnehmer*innen bei der Übergabe der Urkunde mit großem Applaus und herzlichen Kommentaren begleitet wurden.

Liebe Petra,
auch ich bin fasziniert
von deiner Kreativität
und Sorgfalt, mit der
du diese
Gruppenstunden
vorbereitest. Achte bitte
auf dich, dass du deine
Kräfte nicht zu sehr
strapazierst.
Wir danken dir,

Manuela



Kultur-Café im BiUs

von Jonny Stulken

„Ich weiß nicht, ob es beim Publikum ankommt, oder ob ich das Talken mit Gästen überhaupt kann“, war die vorsichtige Aussage von Manuela Stadtländer-Lüschen, über das erste Kultur-Café am Sonntag, dem 27. April, im BiUs.

Manuela hatte sich für ihre Talkrunde das Thema „Ostern, zwischen Hasen und Hoffnung“, gesetzt. Zu Beginn sang Helga Bruns, passend zum Thema, das Lied „Komm, lieber Mai und mache die Bäume wieder grün“.



Manuelas Talkgäste standen zu diesem Thema längst fest: Peter Bruns aus Wiesmoor, Hanne Gerdes aus Spetzerfehn und Pastorin Elske Oltmanns, wohnhaft in Leer. Bei der Vorstellung ihrer illustren Gäste merkte man sofort, dass es ein bewegender und überaus interessanter Nachmittag werden würde.

Erstbefragter Peter Bruns berichtete über seine Wanderung auf dem Jakobsweg, wo er die Antwort fand, wie er sein weiteres Leben nach dem Ausscheiden als Geschäftsführer in einer großen Baustofffirma weiterleben will. Hanne Gerdes, von Manuela als rheinische Frohnatur bezeichnet, erzählte, dass man auch nach schweren Schicksalsschlägen, durch den Tod der eigenen Tochter, ihrer Schwiegertochter und ihres Mannes, wieder ins Leben zurückfindet. „Das schaffte ich durch die Musik an der Kirchenorgel in Spetzerfehn“ so sagte Hanne, „und auch durch meine Lieblingsfarbe, dem Gelb“, das für sie auf den Ostermorgen, der Auferstehung hinweist. Das war unübersehbar. Mit ihrem rheinisch gesprochenen: „Is`et nich schön“, ihrem Liebessatz, bejaht sie das Leben. Elske Oltmanns durchlebte als junges Mädchen in der DDR eine Inhaftierung mit Folter, weil sie eine bekennende Christin war. Auch ihre Eltern waren inhaftiert, in der Haft verstarb ihr Vater. Später wurde sie Pastorin, zuletzt in Bagband. Viele bewegende Schicksale. Manuela gelang es, durch sachkundige und bewegende Worte, ihre Talkgäste an das Thema „Ostern, zwischen Hasen und Hoffnung“, zu binden. Es wurde eine gelungene Premiere, mit der Hoffnung auf eine Fortsetzung.



Bundesverdienstkreuz für Manuela

von Claudia Oltrop

Am **16. Mai 2025** wurde Manuela Stadtlander-Lüschen im Rahmen einer feierlichen Stunde das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Von verschiedenen Seiten wurde sie nominiert für ihr ehrenamtliches Engagement in Schule, Kirche und der Kommune. Ihre eigene Geschichte prägt ihr Wirken bis heute.

DANKE, dass es dich gibt und Du unser Leben so viel bunter und fröhlicher machst.



v.l.n.r.: Landrat Olaf Meinen, Manuela Stadtlander-Lüschen, Bürgermeister Sven Lübbers

Und dann gab es diesen einen besonderen Donnerstag im BiUs, als das Service-Team und die ganzen Gäste Manuela mit einem herzlichen Klatschen begrüßt haben.

Komplize Richard W. musste sie ein wenig zu Hause festhalten, damit sie nicht zu früh erschien ... denn ohne Ihn konnte unsere Überraschung nicht gelingen.

Alles war vorbereitet: Musik, Blumen waren besorgt, die Gäste eingeweiht und nun warteten wir nur noch auf die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, die wir dann gebührend empfangen.

Hände schütteln, Umarmungen, Küsschen, Beifall, Tränen, Lachen ... es war alles dabei und es war schön.



BiUs on Tour

von Inge Bohlen und Hannelore Schoon

„Können wir nicht auch einmal eine Fahrradtour machen?“

Ja klar können wir das.

Aber wer könnte es vorbereiten und organisieren?
Wer ist Fahrradtour erprobt?



Hannelore Schoon ließ sich nicht lange bitten. Mit Inge Bohlen gemeinsam, beide Experten für Fahrradtouren, ging es dann mit ca. 20 Personen „on the road“.

Hannelore schreibt:

„Es war eine schöne Fahrradtour mit lieben Leuten. Einmal Wiesmoor – Amerika und zurück. Mit Picknick unterwegs und als Abschluss noch ein gemütliches Beisammensein mit Jonnys Absacker. Eine runde Sache!“



Runder Geburtstag im BiUs



Eigentlich wollte ich so gar nicht meinen Geburtstag feiern und dem BiUs an diesem besagten Donnerstag fernbleiben.

Auf Manuelas Frage, warum ich denn nicht kommen wolle, habe ich ihr von meinem 50. Geburtstag an diesem Tag erzählt

„Das müssen wir doch feiern“ meinte sie und ich habe zugestimmt.

Es war ein wunderbarer Nachmittag mit lieben Menschen im BiUs.



DANKE dafür,
Danke, dass es euch gibt
und ihr mein Herz so viel
freudiger, bunter und
lebhafter macht!

Claudia

Matjes trifft Pellkartoffel

„Hm, Matjes“, dabei verdreht so mancher aus dem Verein seine Augen. „Können wir nicht mal wieder?“ Natürlich können wir, denn Henry ist bereit dazu. „Dann aber bitte im Mai“, bestimmt er, „denn dann ist die richtige Zeit dafür.“

Unter der professionellen Anleitung von Henry Aden gestaltete das Service-Team nach einiger Übungszeit fast 50 äußerst ansprechende Teller mit verschiedenen Sorten Matjes, sehr leckerer Hausmanns-Soße und buntem Salat.



Aber davor informierte Henry die erwartungsvollen Gäste sehr anschaulich über alles, was man über den Matjes wissen sollte. Er ist eben ein Experte.

*Lieber Henry, du bist ein Tausendsassa
und auch für diese Aktion sagen wir von Herzen DANKE!*

Manuela



Wir pflanzen einen Baum

Im Rahmen der von Social Media ins Leben gerufenen Baumpflanzchallenge, wurden wir von den Lightnings Boots aus Wiesmoor nominiert und sind dieser Aufgabe nachgekommen.

Am **8. August** hat ein Team von Ehrenamtlichen unter Leitung von Hanna Seiler am Nielsenpark eine Säulensumpfeiche gepflanzt.

Nominiert wurden dann Hermas Spendenbox und der Chor TonART aus Wiesmoor.



AUGENBLICK - Erzähl mir deine Geschichte!



Ingrid Oske, geborene Stövhase
geb. 23.06.1940 in Hamburg
Wiesmoorerin seit 1967
verheiratet, drei Kinder, elf Pflegekinder

Mit einer einladenden Handbewegung bittet mich Ingrid Oske in ihr Haus, das von großen Bäumen umwachsen ist. Durch mehrere gemütlichen Räume werde ich in den Winter-

garten zum Kaffee gebeten. Jeder Raum ist geprägt von Erinnerungen: Fotos von Kindern oder jungen Familien inmitten ihrer Kinder, zu denen sie Geschichten erzählt, sowie auch zu den Souvenirs von Reisen nach Afrika oder Argentinien und immer wieder Geschenke oder Erinnerungsstücke der großen Familie durch mittlerweile sechs Jahrzehnte. Das Nest ist jetzt leer, bis auf eine Ausnahme. Seit vier Jahren wohnt ein Enkelsohn bei ihnen, der sich mittlerweile auf das Abitur vorbereitet.

Schon die Nennung ihres Namens verbindet Ingrid mit einer Geschichte. „Stövhase ist ein Hase, der wegläuft“, erklärt sie und ergänzt mit liebenswertem Stolz „Wir sind seit vierhundert Jahren Hamburger, stammen aber aus Schweden.“ Bei der Frage, seit wann sie denn Wiesmoorerin ist, kommt der erstaunliche Satz: „Eigentlich bin ich gar keine Wiesmoorerin geworden, ich fühle mich immer noch als Hamburgerin“ und dabei strahlt sie über das ganze Gesicht. Erstaunlich, wo sie bei so vielen Wiesmoor*innen durch ihre Yoga- und Sportangebote, ihrer Arbeit im Schulelternrat und den vielen Kontakten durch ihre Begleitung ihrer Pflegekinder so bekannt ist, dass sie immer mit Leuten ins Gespräch kommt, sobald sie unterwegs ist.

Ich wollte nicht in Wiesmoor bleiben, aber mein Mann wollte nicht nach Hamburg – und scheiden lassen wollte ich mich auch nicht, sagt sie und hat schon die nächste lustige Geschichte aus der Hamburger Zeit im Sinn. Es erübrigt sich für mich, überhaupt Fragen zu stellen, Ingrid erzählt mit blitzenden Augen ihre amüsanten Geschichten und von ihrer Sicht auf die Dinge. Ich gebe es auf, eine Chronologie ihrer Lebensgeschichte zu erfragen und lasse den interessanten Erzählungen ihren Lauf. Wer es genau wissen möchte, der kann ihren Lebenslauf in ihrem Buch nachlesen, das sie kürzlich veröffentlicht hat. Der Titel **„Mein gern gelebtes Leben“** ist eine perfekte Kurzfassung ihres Rückblickes auf ihr Leben als eine bemerkenswerte Persönlichkeit mit Charisma.

„Dass ich noch lebe“, so schreibt sie in ihrem Buch, „liegt daran, dass mein Großvater an dem Tag Geburtstag hatte“ als Ihr Stadtteil Elmsbüttel bombardiert wurde. Nach ihrer Rückkehr, ein paar Tage später, brannte alles lichterloh, es stank und es stand kaum ein Stein auf dem anderen, ihr Wohnhaus war zerstört. Sie weinte: „Die bösen Tommies (so nannte man die Engländer) haben meinen Hansi kaputtgemacht.“ Hansi war ihre Puppe. Ihr Vater befand sich damals bereits in Kriegsgefangenschaft.



Ingrid erinnert sich an die Flüchtlingsströme nach dem Krieg, die in Hamburg stark zu spüren waren. „Man sprach von Flüchtlingen, die uns Ausgebombten die Wohnungen und Arbeit wegnahmen“, so schreibt sie, um gleich anschließend diese Sicht auf die Dinge als „Vorurteile“ zu kritisieren.

Ein starker Einschnitt in ihrem Leben war die Rückkehr ihres Vaters aus der Gefangenschaft. Er war für sie ein fremder Mann, den sie nicht akzeptieren konnte. „Das war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“, schreibt sie ironisch, „er hatte weder die Kraft noch das Verständnis, darauf gelassen zu reagieren. Er hatte einen Stacheldrahtkoller, mit allem, was dazugehörte. Er hatte keinerlei Nerven und brüllte um jede Kleinigkeit, was meine Abneigung, ihn als Vater zu akzeptieren, noch vergrößerte“, zumal er ihren Schlafplatz neben ihrer Mutter am ersten Tag schon streitig machte. Ihr blieb die Couch. Lange Zeit bezweifelte sie, dass er überhaupt ihr Vater sei.

Ihr Vater verdiente als Musiker recht bald verhältnismäßig gut, aber weil er tagsüber schlafen musste, wurde sie meistens mit etwas Geld für Essen weggeschickt. Das, was für andere Kinder vielleicht zu Verunsicherung und Leid geführt hätte, nutzte die achtjährige Ingrid für eine Freiheit, die sie stark, selbstbewusst und unabhängig werden ließ.

Gerne hätte sie später studiert, aber ihr Vater ließ es nicht zu, weil ein Kind nicht schlauer sein darf als der Vater. Er suchte dann für sie eine Lehrstelle als „Großhandelskaufmann“.

Schon während ihrer Lehre trat sie der Gewerkschaft bei und wurde zur Jugendführerin ausgebildet, sie spielte Politisches Kabarett mit einem eindeuti-

gen Statement gegen die Wiedereinführung der Bundeswehr, der Stationierung von Pershings und die Atombombenabwürfe. In den Pausen spielte sie in einer Skiffleband Kampflieder gegen die aktuelle Politik.

Über ihre Jahre in München spürt man aus jeder Zeile ihr gern gelebtes Leben. Ob es sich um ihre Zeit als Personalbuchhalterin in einer „Wohnung in einem Sechsbettzimmer in einem Mädchenheim mit 60 anderen“ handelt, ihr Engagement für gerechte Löhne, ihre Risikobereitschaft beim Skifahren, die Karnevalfeiern, Kneipenbesuche, Turniertanz oder ihre Teilnahme am Weltjugendtreffen in Helsinki. In ihrem Buch füllt sie diese Seiten mit ihrer Begeisterung.



Als sie von einer Kinderkrankenschwester hört, dass diese nur einen Tag im Monat frei hat, beschließt sie mit einer Freundin, dort an Wochenenden bei der Betreuung auszuhalten.

Bei einem Besuch auf einem riesigen Ball mit 4000 Paaren in ihrer Heimat Hamburg lernt sie ihren Herbert Oske kennen. Nach zwölf Tagen steht fest, dass sie heiraten wollen.



Unglaublich! Und nun sitze ich mehr als 60 Jahre später bei ihnen am Tisch und bekomme von diesem Mann, der Generationen von Wiesmoorern als Lehrer vertraut ist, den Kaffee mit Kuchen serviert, verknüpft mit einem angenehmen und informativen Gespräch.

Ihr Entsetzen darüber, dass ihr Mann nach dem Studium nicht in einer Stadt, sondern Lehrer in Ostfriesland sein wollte, wurde auch nach den von ihm versprochenen fünf Versuchs-Jahren nicht geringer. Aber irgendwie muss sie es geschafft haben, sich damit zu arrangieren. Ihr turbulentes Familienleben mit drei Kindern und weiteren 11 Pflegekindern und ihr Engagement in Wiesmoor deuten doch auf eine versöhnliche Akzeptanz hin.

Ein großer Part ihres Buches beschreibt ihren Weg zur Entscheidung, Kinder zu adoptieren oder als Pflegeeltern in das Leben zu begleiten. Fasziniert habe ich

gelesen, mit wieviel Planung, Vorbereitung und Einfühlungsvermögen sie unter anderem Kinder aus Vietnam aufnahmen, die uns noch mit dem Begriff

„Boatpeople“ im Ohr sind. Die Erzählungen sind so beeindruckend offen und ehrlich, die muss man einfach selber lesen, sie sprengen die Möglichkeiten dieses Artikels und würden ihrer Leistung nicht gerecht werden. Ich kann nur sagen: Respekt!

Eine besondere Erfahrung mache ich mit Ingrid an diesem Nachmittag. Alle ihre Geschichten kommen fröhlich und positiv rüber. Schlimmes oder Trauriges streift sie jeweils nur dezent, bleibt dabei nicht stehen. Als ich sie frage, welche Zeit oder welcher Tag in ihrem Leben besonders schwer oder traurig war, überhört sie meine Frage mehrfach. Ungewöhnlich, denn in der Regel erzählen wir doch gerne die Dramen unseres Lebens. Und davon blieb ja auch Ingrid nicht verschont. Als ich sie konkret auf den Verlust ihres erwachsenen Sohnes vor zwei Jahren anspreche, erzählt sie mir in einigen Sätzen von seiner Krebserkrankung, die 30 Jahre vorher bereits deutlich wurde und dann erwartungsgemäß zurückkam. Ein kleiner stiller Moment in unserem Gespräch, den sie mit einem ABER beendet. „Aber“, sagt sie mit kräftiger Stimme und hebt dabei ihren Zeigefinger, „unser Sohn hat gesagt: Ich will nicht, dass ihr traurig seid, ich habe ein gutes Leben gehabt. Ich will nicht, dass ihr traurig seid.“

Und noch ein Wort aus ihrem Buch: „Frage nie warum, sondern wozu. Die Antwort wird dich weiterbringen.“
Ingrid Oske

Zum Schluss zeigt sie mir noch, wie sie auf ihrem Trampolin im Wohnzimmer ihre täglichen 200 Sprünge macht. „Mein Lebensmotto“, sagt sie, „bewegen, bewegen, bewegen! Das rate ich immer wieder Menschen. Mich hat es bis heute schmerzfrei gehalten.“

Liebe Ingrid,
wir als Generationenverein
sind froh, dass wir dich haben.
Dein Lachen, deine Fröhlichkeit
und Spontanität sind für uns
eine Bereicherung. Mit deiner
Lebensfreude bist du
ansteckend und uns ein
Vorbild.



Neue Selbsthilfegruppe OZEAN im BiUs

VEREINSLEBEN

Frau Mathilde Renken bietet im BiUs bereits seit einiger Zeit eine Selbsthilfegruppe mit dem Namen OZEAN an, die sich an Angehörige von psychisch Kranken mit Angststörungen und Depressionen richtet.

Mathilde schreibt: Es gibt noch Platz und wir freuen uns, wenn ihr den Weg zu uns findet.



OZEAN - Treff mittwochs um 10 Uhr, 14-tägig
Anmeldung unter Tel: 0163 6996197

Termine:

**17.09 25 – 01.10.2025 – 15.10.2025 – 29.10.2025 – 12.11.2025 –
26.11.2025 – 10.12.2025 – 07.01.2026**



Sing mit uns

von Gerda Heykes

Die Idee zu einem Singkreis im Generationenverein entstand nach einem „Offenen Singen“ im Mai 2023. Die Liederhefte dazu gab es schon vom „Freien Singkreis“ der Friedenskirche in Wiesmoor, der fünf Jahre bestand und leider durch Corona endete. Viele der damaligen Sängerinnen und Sänger wollten gerne wieder zusammenkommen und singen.



So kam es dann im April 2024 nach Absprache mit Manuela zum ersten Treffen im Generationenverein mit 26 Personen. Mittlerweile singen wir jeden zweiten Montag im Monat von 14.30 bis 15.30 Uhr alte und neue Lieder mit Gitarrenbegleitung von Manuela. Freuen würden wir uns, wenn noch ein/e Akkordeonspieler/in dazu kommen würde. Wer mitsingen möchte, kann ohne Anmeldung gerne dazu kommen.

Auskunft erteilt Gerda Heykes unter 04944-3642.

Sing mit uns
14.30 - 15.30 Uhr

13. Oktober
10. November
08. Dezember
12. Januar 2026
09. Februar

Lieblingsrezepte aus dem BiUs

Christels beliebter Eiersalat

für unsere Frühstücksbüffets



Für 4 Portionen

- 6 Eier
- 3 EL Mayonnaise oder Salatcreme
- 1 EL Senf
- 2 Gewürzgurken
- Salz & Pfeffer

Die Eier hart kochen. Mayonnaise oder Salatcreme mit Senf verrühren. Nach Geschmack und Konsistenz kann auch das Verhältnis von beiden verändert werden. Gewürzgurken und Eier klein würfeln. Alles vermengen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Christines legendäre Currysoße

wenn der Würstchenstand zum Einsatz kommt



- 500 ml Tomatenketchup (Fertigprodukt oder selbstgemacht)
- 2 kleine Zwiebeln
- 3 EL Balsamico
- 2 EL Honig
- 2 EL Currypulver
- 1 Spritzer Sojasauce
- Tomatenmark, Olivenöl, etwas Wasser

Die kleingeschnittenen Zwiebeln im Öl glasig dünsten, etwas Tomatenmark hinzufügen und mit etwas Wasser ablöschen. Ketchup, Balsamicoessig und Honig hinzugeben und bei kleiner Hitze ca. 15 Minuten leicht köcheln lassen. Sojasoße und Gewürze hinzufügen und abschmecken.

Wer bin ich?

Ihr dürft alle raten und uns mitteilen, wer sich hinter diesen beiden Personen verbirgt.



Die Auflösung findet ihr im nächsten Blättchen!

Flohmarkt bei der Kleiderbörse Torhaus

von Hanna Seiler

Am **30. März 2025** war es wieder soweit: Der Frühling wurde in Wiesmoor eingeläutet und die Kleiderbörse am Torhaus war mit dabei.

Leider waren wir von Frühlingstemperaturen weit entfernt und windmässig bereits im November. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und eine Gruppe von 16 Ehrenamtlichen packte mit an.

Morgens halb elf in Wiesmoor hieß es Kartons, ca. 40 Stück, raus aus dem Keller, Treppe hoch und windfest draußen platzieren. Keine leichte Aufgabe, aber 4 Jugendliche der sogenannten Generation Z, haben uns sehr dabei geholfen. Dann kamen auch schon die ersten Kunden und wir hatten tolle Gespräche und konnten unsere Verkaufstalente zeigen. Das war bei unseren Niedrigpreisen nicht schwer. Am Spätnachmittag haben wir dann mit dem Abbauen begonnen und die Kartons alle wieder reingeholt. Puuh. Aber alle haben wieder mitangepackt und wie heisst es so schön? "Viele Hände - schnelles Ende."

Danke allen Helfer*innen und vielleicht klappt es zum Kürbisfest ja wieder mit dem Flohmarkt.

Liebe Hanna,

*ihr seid ein großartiges Team und macht mit eurem Angebot für viele Nutzer*innen die Kleiderbörse unverzichtbar. Zusätzlich seid ihr für so manche Fragen und Sorgen eine kompetente Anlaufstelle.*

Von Herzen Danke! Manuela





GROSSER FLOHMARKT

Hauptstraße 199 | Wiesmoor

**beim Kürbisfest
am 28. September 2025**

Stöbern, staunen und preisgünstig einkaufen
Flohmarkt geöffnet ab 11.30 Uhr

KLEIDERBÖRSE TORHAUS

✓ 13 - 18 Uhr
verkaufsoffener Sonntag



INFORMATIONEN
www.wiesmoorer-generationen.de





MINI-MARTINI Markt

6. NOVEMBER

—◆—
EIN KLEINER BASAR,
HERBSTLICHE LECKEREIEN
UND GEMÜTLICHES
BEISAMMENSEIN.
—◆—

HAUPTSTR. 120
WIESMOOR



2. Lebendiger
Adventskalender

14.12.2024
18 Uhr



Hauptstr. 120 |
Wiesmoor

Alle warten auf den Wichtel und wir
öffnen das 14. Adventstürchen



WIESMOORER Weihnachts MARKT

Torf- und Siedlungsmuseum Wiesmoor



Auch der Wiesmoorer Generationen e.V. ist mit einem Stand dabei!

Wir freuen uns auf Euch!

Parken bei der Blumenhalle



HEILIGABEND *im BiUs* 24

DIENSTAG
DEZEMBER
15 - 18 UHR

In Wiesmoor muss niemand Heiligabend alleine verbringen. Alles, was wir mit Weihnachten verbinden, wollen wir miteinander erleben:

- die Weihnachtsgeschichte
- Plätzchen, Nüsse, Weihnachtskuchen essen
- singen, lachen und fröhlich sein
- Abendessen

Wir freuen uns auf Euch!



Anmeldung unter
0172 4349470

BiUs | Hauptstrasse 120 | 26639 Wiesmoor



Miteinander – Beieinander – Füreinander

Beitrittserklärung



Hiermit beantrage ich,

Name, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Adresse _____

Telefon/ E-Mail _____

die Aufnahme in den Wiesmoorer Generationen e.V.

Für Personengemeinschaften wie Ehepaare bitte zwei Formulare verwenden!

Jahresbeitrag (zutreffendes bitte ankreuzen)

☐ Mindestbeitrag 2,40 € ☐ oder Wahlbeitrag 10 €

☐ oder Wahlbeitrag 20 € ☐ oder Wahlbeitrag 30 €

☐ oder Wahlbeitrag 40 € ☐ oder Wahlbeitrag 50 €

☐ oder sonstiger Beitrag _____ € (bitte eintragen)

Ort, Datum, Unterschrift

SEPA – Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Wiesmoorer Generationen e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom o.g. Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber _____

IBAN _____

BIC _____

Kreditinstitut _____

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

Ort, Datum, Unterschrift

Wiesmoorer Generationen e.V.
Kanalstr. 1166
26639 Wiesmoor
Vereinsregister Aurich
Vereinsnummer 200344

Kontoverbindung
IBAN DE33 2856 2297 0217 2500 00
BIC GENODEF1UPL

WIR SIND FÜR EUCH DA

Sing mit uns Gerda Heykes Manuela Stadlander-Lüschen	jeden 2. Montag im Monat	14.30 – 15.30 Uhr	BiUs
Beratung/ Auskunft Team Jörg Radde	1. und 3. Montag im Monat	14 – 16 Uhr	BiUs
SHG Ozean Mathilde Renken	14-tägig mittwochs	10 Uhr	BiUs
Graue Zellen, aufgewacht! Gedächtnstraining A Petra Kleen	14-tägig dienstags	10 – 11.30 Uhr Anmeldung	BiUs
Eltern-Kind-Café Team Petra Kleen	dienstags	14.30 – 17 Uhr	BiUs
Ganztagsgruppe der Grundschule Wiesmoor-Mitte Team Petra Kleen	dienstags	14 – 15 Uhr	BiUs
A&O – Team Altersarmut/Obdachlose Team Katrin Voss	dienstags	17.30 – 19 Uhr	BiUs
Kleiderbörse Team Hanna Seiler	mittwochs	09.30 – 11.30 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr	Torhaus Hauptstr. 199
Graue Zellen, aufgewacht! Gedächtnstraining B Petra Kleen	14-tägig mittwochs	14.30 – 16 Uhr Anmeldung	BiUs
SHG Aufgehende Sonne SHG Postvac Andrea Radde-Reinhard	nach Absprache	19 – 21.30 Uhr Anmeldung	BiUs
TREPU Andrea Radde-Reinhard	14-tägig mittwochs	16.30 – 18 Uhr Anmeldung	BiUs
Meditation Andrea Radde-Reinhard	nach Absprache	Anmeldung	BiUs
Klön-Café Team Manuela Stadlander-Lüschen	donnerstags	14.30 – 17 Uhr	BiUs
SHG der Blinden & Sehbehinderten Bernd Müller	letzter Freitag im Monat	15 – 17 Uhr Anmeldung	BiUs

SO ERREICHEN SIE UNS

Wiesmoorer Generationen e.V.
Manuela Stadtlander-Lüschen
Kanalstraße | 166
26639 Wiesmoor
0176-61449337
info@wiesmoorer-generationen.de

Vereinsvorstand

Manuela Stadtlander-Lüschen |
1. Vorsitzende
0176-61449337

Andrea Radde-Reinhard |
2. Vorsitzende
0179-4999182

Christian Voß | Schatzmeister
0178-5961841

Claudia Oltrop | Schriftführerin
0172-4349470

Petra Kleen | Beisitzerin
0173-6367468

Moritz Radde | Beisitzer
0176-84633935

Wolfgang Kuhlmann | Beisitzer
0151-23480207

Hanna Seiler | Beisitzerin
04944-2248

Kontoverbindung
Wiesmoorer Generationen e.V.
IBAN DE33 2856 2297 0217 2500 00
BIC GENODEF1UPL

Hausmeister-Team BiUs
Christine Hennings-Kuhlmann
0176-30148545

Service-Team BiUs
Manuela Stadtlander-Lüschen
0176-61449337

Kleiderbörse
Hanna Seiler
04944-2248
Fahr-Team
Wolfgang Kuhlmann
0151-23480207

AWO-Team
Manuela Stadtlander-Lüschen
0176-61449337

A&O-Team
Katrin Voß
0178-5961840

TREPU
Andrea Radde-Reinhard
0179-4999182

SHG Aufgehende Sonne | Postvac
Andrea Radde-Reinhard
0179-4999182

Eltern-Kind-Café
Petra Kleen
0173-6367468

Beratung/ Auskunft
Jörg Radde
04944-9497715

Graue Zellen, aufgewacht!
Petra Kleen
0173-6367468

SHG der Blinden und Sehbehinderten
Bernd Müller
04944-3067898

SHG Ozean
Mathilde Renken
0163-6996197